



Dezember/Jänner/Februar/März 2021 

K A L S D O R F E R *Pfarrblatt*

<http://kalsdorf.graz-seckau.at> • Nr. 158 • Jahrgang 41

Weihnacht

Wenn in des Jahreslauf, dem allzeit gleichen,
auf leisen Schwingen sich die Christnacht naht,
wenn Erde und Himmel sich die Hände reichen,
dann schau'n wir dich, du größte Liebestat. ...

Schritte zur Krippe:

Krippenfeier am Hl. Abend
heuer anders

Seite 3

Fair-Teiler

Neu in unserem Pfarrverband
Gegen Lebensmittelverschwendung

Seite 4

Sternsingen 2021

– aber sicher!
mit Abstand den Segen bringen

Seite 9



Auf ein Wort

Mein Dank an alle Pfarrbewohner des Pfarrverbandes Fernitz-Kalsdorf

Anlässlich des heurigen Erntedankfestes durfte ich Danke sagen für mein silbernes Jubiläum als Diakon. Der Gottesdienst auf dem Hauptplatz unter blauem Himmel verlieh der Feier eine besondere Stimmung. Die Heilige Messe wurde mit sehr schönen Liedern gestaltet von der Band Rückenwind.

In der Predigt richtete unser Pfarrer Josef Windisch sehr persönliche und berührende Worte an mich. Als Dank und Anerkennung für mein Wirken überreichte er mir eine Urkunde unseres Diözesanbischofs Wilhelm Krautwaschl.

Dass meine Seelsorge auch im öffentlichen Leben so wahrgenommen und wertgeschätzt wird, überrascht und freut mich sehr.

Thomas Wielitsch, Vizebürgermeister meiner Heimat-Marktgemeinde Gösendorf bedankte sich für mein Tun und überreichte mir ein wunderschönes Geschenk.

Ebenso wie Robert Tulnik, Bürgermeister von Fernitz-Mellach, der mich sogar mit der silbernen Ehrennadel überraschte.

Danke für die vielen Gespräche bei der anschließenden Agape, sie freuten und berührten mich.

Mein besonderer Dank gilt unserem PGR Vorsitzenden Karl Weinhandel und seinem Team für die hervorragende Organisation, vor allem dem Küchenteam.

Damit diese Speisen so köstlich gelingen konnten, wurden viele Zutaten von sehr lieben Menschen gespendet – ein herzliches Dankeschön dafür.

Vor allem auch noch ein Vergelt's Gott für den Inhalt der Spendenbox – es wurde ein namhafter Betrag für die Kirchaussenrenovierung in Fernitz zur Verfügung gestellt!

Ihr Diakon *Hans Hofer*

Wir sind für Sie da

Pfarramt Kalsdorf:

Hauptstraße 128, 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135/52534
E-mail: kalsdorf@graz-seckau.at
Fax: 03135/52534-4
Homepage: kalsdorf.graz-seckau.at

Pfarrer Josef Windisch

Tel.: 03135/55400; 0676/8742-6664
Sprechstunden: Samstag,
nach Vereinbarung

Diakon Hans Hofer

Tel.: 03135/49247; 0676/8742-6703

Pastorale Mitarbeiterin

Christiane Friessnegg

Tel.: 03135/52534; 0676/8742-7593

Pfarrkanzlei

Gabriele Scherling

Mo. – Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Kalsdorfer Pfarrblatt

Inhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarramt Kalsdorf, Hauptstraße 128.
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Josef Windisch.
Redaktionsleitung: Pfarrblatt-Team.
Fotos: K. Friessnegg, M. Karner, Ch. Gradwohl,
M. Schmöler
Layout: Helmut Lenhart. Druck: Scharmer GmbH.

Lied im Advent

Immer ein Lichtlein mehr
im Kranz, den wir gewunden,
dass er leuchte uns so sehr
durch die dunklen Stunden.
Zwei und drei und dann vier!
Rund um den Kranz welch ein
Schimmer,
und so leuchten auch wir,
und so leuchtet das Zimmer.
Und so leuchtet die Welt
langsam der Weihnacht
entgegen.
Und der in Händen sie hält,
weiß um den Segen!

(Hermann Claudius)



Pfarrer Josef Windisch,
das Pfarrteam,
der Pfarrgemeinderat
und das Redaktionsteam
wünschen eine

**Gesegnete
Weihnacht,
sowie
Gesundheit
und Gottes Segen
für das
neue Jahr 2021!**

... Du Heiland Jesus, kamst aus lichten Höhen,
wie unser Bruder tratst du bei uns ein,
wir haben deine Herrlichkeit gesehen,
und deinen Wandel, fleckenlos und rein. ...



Schritte zur Krippe: Krippenfeier heuer anders

Viele Kalsdorfer Familien kommen jedes Jahr gerne am Nachmittag des Hl. Abends in die Kirche zur gemeinsamen Krippenfeier. Sie stimmt uns ein auf das Fest der Geburt Christi.

Wir singen Weihnachtslieder, erleben die Geschichte um die Geburt Jesu und feiern die Gemeinschaft. Wir dürfen miteinander erfahren, dass Jesus auch heute in unseren Herzen zur Welt kommen möchte und er kommt zu uns im Heiligen Brot.

Dieses Jahr ist vieles anders. Aus Rücksicht füreinander ist es wichtig, dass wir im Kreis der Familie bleiben.

Trotzdem findet das Weihnachtsfest statt und wir als Pfarre laden zu einer etwas anderen Krippenfeier im Umkreis der Kirche ein!

„Schritte zur Krippe“ kann jede Familie, jeder und jede, wer immer möchte, ganz einfach machen:

Ab 13:30 Uhr können Sie sich einen beliebigen Zeitpunkt wählen, zur Kirche

kommen und sich (mit Ihren Lieben) auf den Weg machen. Nehmen Sie sich dafür ca. 30–45 Minuten Zeit.

Es erwarten Sie einzelne Stationen mit Geschichten über die Geburt Jesu, man kann gemeinsam etwas gestalten, sich austauschen oder nachdenken, Rätsel lösen, Musik hören und sich so Schritt für Schritt der Krippe in der Kirche nähern.

Auch in diesem besonderen Jahr 2020 feiern wir die Geburt Jesu, wir können uns wie jedes Jahr Zeit nehmen für Gott, uns gemeinsam daran erinnern, was vor 2000 Jahren geschah und gleichzeitig im Gehen, Lauschen, Staunen und Tun die Gemeinschaft mit Jesus unter uns erleben!

Schritte zur Krippe – Jesus wartet auf dich!

Er will uns Freude schenken und wir dürfen diese Freude weitergeben!

Gabriele Marin



Meine Lieblingsbibelstelle

Das habe ich mir oft gewünscht. Spontan eine „Lieblingsbibelstelle“ nennen zu können, von der man sich angesprochen fühlt und die einem eine Hilfe im Leben ist. Es gibt viele Bibelstellen, die mich immer wieder berühren, und doch konnte ich sie mir nach kurzer Zeit nicht mehr in Erinnerung rufen.

Nun gibt es sie aber, die Stelle, die mir im ersten Lockdown des heurigen Jahres zugefallen ist und seitdem begleitet: Deuteronomium 28,8 –

Der Herr befiehlt dem Segen, an deiner Seite zu sein: in deinen Speichern und bei allem, was deine Hände schaffen. Der Herr segnet dich in dem Land, das er, dein Gott, dir gibt.

Eine Zusage, die mich ruhig und gelassen werden ließ und lässt. Sie stärkt mein Vertrauen in dem Glauben an den Gott, der mir und uns allen nahe sein möchte. Gerade in dieser herausfordernden Zeit, in der viele Fragen auftauchen, sich so manches unwirklich anfühlt. Ein weiterer Vers im Psalm 91 schließt sich dazu an: Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Zusammen läuft alles für mich hinein in das „Fürchtet euch nicht“ des Engels an die Hirten auf dem Feld zu Bethlehem. Ich darf mich gesegnet fühlen. Ich darf alles Schwere und Beängstigende bei Gott ablegen. Gott ist mit mir. Mit jedem von uns Menschen. Er hat sich klein gemacht, um ganz nah bei uns zu sein, in jeder Situation, in Freud und Leid. Das gibt meinem Leben Halt, Schutz, Sinn und Freude.

Christiane Friessnegg



Pfarrkirche Fernitz

In diesem Pfarrblatt wird die Geschichte der Pfarrkirche Fernitz vorgestellt. Diese Pfarre bildet mit unserer Pfarre Kalsdorf einen Pfarrverband und gehört zum Seelsorgeraum Kögelberg - Grazer Feld.

Maria Trost in Fernitz ist seit 1150 ein Wallfahrtsort und zählt damit zu den ältesten

Mariengnadenorten der Steiermark. Der Legende nach war im benachbarten Ort Vasoldsberg dreimal eine Marienstatue verschwunden, die man immer in den Auen von Fernitz in einem Dornbusch fand. Eine erste romanische Kapelle wurde um 1160 für diese Marienstatue errichtet. Da viele Personen zur Wallfahrt - „Maria in der Fern, hilfst du mir, so helf´ ich dir gern“ - kamen, beschloss man die Errichtung einer Kirche.

Die dreischiffige spätgotische Hallenkirche wurde vermutlich zwischen 1506 und 1514 errichtet, diese beiden Jahreszahlen befinden sich auf der Kirche. Der kleine Reichsadler im Relief auf der Außenseite des Chores sowie der barocke Reichsadler in der Vorhalle des Haupteinganges erinnern an einen Kaiser als Bauherrn. Nach Verwüstung durch die Türken weihte der Lavanter Auxiliarius Philipp Renner 1532 die Kirche wieder ein.

Besonders sehenswert ist im Inneren der Kirche die Rippenfiguration des Sternengewölbes. Es zeigt im Mittelschiff je einen sechsstrahligen Stern, in den Seitenschiffen jeweils einen vierstrahligen Stern. Im vorderen Gewölbereich befindet sich ein Heilig-Geist-Loch für „Himmelfahrtsspiele“, die früher zu Christi Himmelfahrt bzw. zu Pfingsten stattfanden. Am Hochaltar ist eine spätgotische Marienstatue aus der Zeit um 1520 zu sehen.

1479 wurde Fernitz erstmals in einem schriftlichen Dokument „Pfarre“ genannt. Auch heute kommen viele Wallfahrerinnen/Wallfahrer – zum Beispiel am 13. jedes Monats - nach Fernitz, um bei der Gottesmutter um Fürsprache zu bitten.

Quelle: Sailer. V. (2009). Die Kirchen und Kapellen der Pfarre Fernitz 2009.

Dr. Erika Rottensteiner



Kögelberg-Grazerfeld

Unser Seelsorgeraum

Weil das Jahr 2020 völlig von der weltweiten Corona-Pandemie beherrscht wird, sind viele Projekte in einer „Warteschleife“. Das gilt auch für eine Reform der Strukturen in unserer Diözese. Waren bisher die einzelnen Pfarren in Dekanate zusammengefasst, so wurden seit 1. September 2020 neue „Seelsorgeräume“ geschaffen.

Dadurch soll die Zusammenarbeit unter den Pfarren wesentlich enger werden und auch durch Austausch, gegenseitige Hilfestellung und Kooperation deutlich mehr Nutzen für alle geschaffen werden. Unser neuer Seelsorgeraum umfasst die Pfarren Allerheiligen bei Wildon, Fernitz, Hausmannstätten, Heiligenkreuz am Waasen und Kalsdorf und trägt den Namen: „Kögelberg – Grazer Feld“. Mit ihrem Zukunftsbild will sich die Katholische Kirche Steiermark zu einer lernenden Kirche entwickeln, die ihr Handeln regelmäßig prüft und zu Veränderungen bereit ist, damit sie ihrem Auftrag immer besser entspre-

chen kann. Neben unserem Pfarrer, Josef Windisch, nehmen Maria Prassl und ich regelmäßig an Treffen der Steuerungsgruppe des neuen Seelsorgeraums teil. Als erste Aufgabe wollen wir einen Pastoralplan erstellen, der sich – ausgehend vom Evangelium und dem Sendungsauftrag der Kirche – auf die soziale Realität und Lebenswelt in unseren Pfarren stützt.

Der Pastoralplan wird den zukünftigen Ordnungsrahmen für die Ausrichtung der Seelsorge in unseren Pfarren bilden, wenn – ja, wenn da nicht Corona wäre! So bleibt uns derzeit wohl nur das gemeinsame Gebet, dass wir diese weltweite Krise auch in unserer Pfarre und im neuen Seelsorgeraum mit Gottes Hilfe gut überstehen werden und das Versprechen, dass wir in Zukunft regelmäßig über Fortschritte in dem gemeinsamen Anliegen „Seelsorgeraum“ berichten werden, so bald wieder etwas „normales Leben“ einkehrt. Bis dahin: Bleiben sie gesund!

Andreas Gjecaj

Kennen Sie schon den „FAIR-TEILER“?

Eine vom Verein „Foodsharing“ ins Leben gerufene Idee zum Kampf gegen



Mitglieder des Gemeinderates errichteten an der Rückseite des Pfarrheims einen FAIR-TEILER

die Lebensmittelverschwendung ist der sogenannte „Fair-Teiler“.

Seit November gibt es nun auch in Kalsdorf und Fernitz einen Fair-Teiler, sprich Kühlschranks, wo Lebensmittel hingebraucht und abgeholt werden können.

Ziel dieser Einrichtung ist es, ein Zuviel an Lebensmittel, die vielleicht sonst im Müll landen, für andere Menschen, die sich darüber freuen, zugänglich zu machen.

Es geht um sinnvolle Verteilung von Lebensmittel, jeder kann etwas bringen und jeder kann bei Bedarf entnehmen.

Zudem besteht die Möglichkeit, der WhatsApp-Gruppe beizutreten, auch um eventuell mit geposteten Fotos vom aktuellen Inhalt des Fair-Teilers

„Fürchtet euch nicht“ – Lebensmotto der Christen

... Verlorne Kinder knien an deiner Krippe,
von jener ersten Weihnacht an bis heut, ...

„Fürchtet euch nicht!“, sprach der Engel zu den Hirten auf dem Feld, als er ihnen erschienen ist, um eine große Freude zu verkünden, nämlich die Geburt des Erlösers. Das Weihnachtsevangelium

nach Lukas ist eine der bekanntesten und wohl auch beliebtesten Stellen im Neuen Testament. Daher ist uns die Aufforderung „Fürchtet euch nicht!“ hinlänglich bekannt



Dr. Gerhard
Hartmann

und geläufig geworden. Ein findiger Kopf hat einmal nachgezählt, wie oft „Fürchtet euch nicht“ oder im Singular „Fürchte dich nicht“ in der Bibel vorkommt. Er kam auf die Zahl 126, und zwar 94mal im Alten Testament und 32mal im Neuen Testament. In der Moses-Geschichte kommt sie mehrmals vor, wie u. a. Gott zu ihm spricht. In den Evangelien finden wir sie außerhalb der Kindheitsgeschichte

dafür zu sorgen, dass die „geretteten“ Lebensmittel schnell „fairteilt“ werden.

(<https://chat.whatsapp.com/CsHAL5Bv5krL1uCepPzP2>)

Ermöglicht durch die Initiative der Vinzenzgemeinschaft sollten wir alle durch rege Beteiligung an diesem Projekt versuchen, einen kleinen Beitrag gegen die Lebensmittelverschwendung zu leisten!

Ilse Gjecaj

Standorte der FAIR-TEILER

Kalsdorf: Rückseite des Pfarrheims
Fernitz: Peter Rosegger Str. 9, (Holzhütte zwischen Haus und Zaun)
Beide Fair-Teiler sind frei zugänglich und mit Bewegungssensoren beleuchtet.

z. B. noch in der Erzählung, wie Jesus auf dem Wasser wandelt und dabei die Jünger erschreckt (Matthäus 14, 27), oder in der Ostergeschichte, wie Jesus den Frauen beim leeren Grab oder später den Aposteln erscheint.

Es sind also meistens ungewöhnliche Dinge und Vorfälle, die Menschen sehen und erleben, und wie Gott, Jesus oder ein Engel beruhigend eingreifen, ja gewissermaßen sogar eingreifen müssen, um nicht unnötige Panik zu erzeugen. Die Menschen zu jener Zeit, als die Bibel entstanden ist, waren ständig in Furcht und Angst, weil immer etwas für sie Unerklärbares, Unvorhergesehenes und auch Schreckliches geschehen konnte. Heute wissen wir wesentlich mehr als damals und können solche „furchtsamen“ Ereignisse deuten und verstehen.

Furcht und Angst waren also in früheren Zeiten ständige Begleiter der Menschen. Unglücksfälle, unvorhergesehene Ereignisse, Schicksalsschläge usw. wurden als Strafen Gottes (bzw. in anderen Religionen der Götter) gedeutet, von denen man glaubte, sie für sündhaftes, d.h. gegenüber Gott ungehorsames Verhalten erleiden zu müssen. Später nannte man das dann „Heimsuchung“. Man wurde also von der Pest oder anderen Krankheiten „heimgesucht“ und empfand das eben als Strafe.

Was konnte man dagegen tun? Die einfachste Antwort wäre, eben nicht zu sündigen. Aber damit tun sich die Menschen leider schwer. Daher betete man zu Gott, damit das Übel abgewendet werde, man rief die Heiligen, an der Spitze Maria, um Fürbitte an. Zahlreiche Gegenstände der schriftlichen, musikalischen und bildnerischen religiösen Kunst geben davon Zeugnis. Und man dankte, wenn das geholfen hat. Das zeigen noch heute die Votivtafeln in Wallfahrtskirchen.

Auch gegenwärtig erleben wir eine „Heimsuchung“ durch eine Pan-



demie. Wir waren so etwas nicht mehr gewohnt; von den großen Pandemien wie Pest und Cholera erfahren wir, wenn überhaupt, nur mehr im Geschichtsunterricht, und gelegentlich bestaunen wir die teils grandiosen Pestsäulen, wie in Wien. Und die letzte große Pandemie, die „Spanische Grippe“, ist auch schon 100 Jahre her. Wir sind inzwischen daran gewöhnt, dass die Medizin bzw. der Arzt gegen alles ein Mittel hat. Und wir sind auch gegen alles Mögliche versichert, damit wir – falls uns tatsächlich etwas passiert – keinen Schaden nehmen. In einem solchen System haben Gebete zu Gott und zu den Heiligen nur am Rande einen Platz.

Jesus ist u. a. Mensch geworden, um uns auch die Furcht und die Angst zu nehmen. Wir können ihm, aber auch uns selber vertrauen. Keine Angst und keine Furcht haben zu müssen, ist durch die Erlösungstat Jesu eines der wichtigsten Grundprinzipien des Christentums geworden. Wenn er daher sagt, „Fürchtet euch nicht!“, dann soll das für uns auch ein Lebensmotto sein. Denken wir daran! Gerade in den momentan nicht einfachen Zeiten ist das vielleicht eine Hilfe für uns.

Dr. Gerhard Hartmann



Es begann vor 55 Jahren

Im Alter von 12 Jahren begann Johann Assinger auf der Orgel zu spielen. Seitdem ist er als Organist im unermüdlichen Einsatz, zur Ehre Gottes die Königin unter den Instrumenten erklingen zu lassen. Neben dem Dank der Pfarrgemeinde für sein Wirken, wurde er bei der Feier des Erntedankgottesdienstes geehrt. Pfarrer Josef Windisch überreichte ihm feierlich eine Dankesurkunde von Bischof Wilhelm Krautwaschl.

Bild: Pfarrer Josef Windisch überreicht eine Dankesurkunde von Bischof Wilhelm Krautwaschl an Organist Johann Assinger

Musik im Advent

Gruß aus der Musikschule

Gemeinsames, klassenübergreifendes Musizieren ist uns LehrerInnen der Musikschule ein besonderes Anliegen.

Unsere SchülerInnen waren und sind auch in Zukunft gerne dazu bereit, die Adventsgottesdienste der Pfarre Kalsdorf musikalisch zu umrahmen.

Die Freude am Musizieren, ein stimmungsvolles musikalisches Programm zu erstellen und dann zu proben sind jedes Jahr eine große und schöne Herausforderung für die Mitwirkenden. Leider müssen wir heuer diese schon lieb gewonnene Tradition aussetzen. Wir möchten aber auf diesem Wege allen einen besinnlichen Advent, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr wünschen!

Wir hoffen auf ein WiederSEHEN- und WiederHÖREN 2021. Bleiben Sie gesund!



... es klingt von armer Sünder Herz und Lippe
ein jubelnd „Halleluja!“ weit und breit. ...



Eine Kerze für jede Gabe des Hl. Geistes



Erstellung eines Videos

„EinBlick“ in den Religionsunterricht!

Eindrücke von den 4. Klassen der MS Kalsdorf zum Thema Firmung

Zuerst gestalteten wir unser Motivationsdeckblatt: „Was uns begeistert...“

Anschließend recherchierten wir über www.FIRMUNG-STEIERMARK.AT unser persönliches Firmungs-ABC.

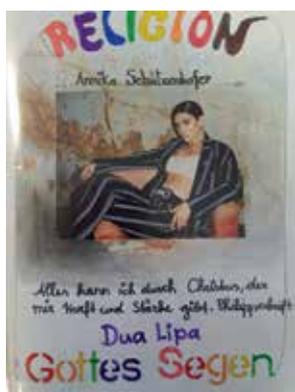
Wir lernten die 7 Gaben des Heiligen Geistes kennen und zündeten für jede Gabe eine Kerze an mit der Bitte, die Gaben in uns zu erwecken.

Wir erlebten einen Bibliolog und waren somit bei der 1. Firmung und der Gründung der Kirche dabei. Wir tauchten in die biblische Erzählung Apg 2, 1-13 auf einen einzigartigen Weg ein. Unsere Erfahrungen drückten wir in einer kreativen Zeichnung aus.

Zum Schluss bekamen wir die Möglichkeit, begeistert zu handeln. Wir drehten ein Video über Schuleindrücke zum Tag der offenen Tür.



Erfahrung durch den Bibliolog



Motivationsdeckblatt

Spontane Wortspenden von den Schülerinnen und Schülern der 4b:

„Ich möchte gefirmt werden, weil es mir im späteren Leben hilft.“

„Der Religionsunterricht hat mir geholfen, zu wissen, dass die Firmung erst der Anfang ist.“

„Der Religionsunterricht hat mich motiviert und überzeugt, mich für die Firmvorbereitung anzumelden. Jetzt weiß ich, was man tut und was bei der Firmung passiert und wie es sich auf das spätere Leben auswirkt.“

„In Religion habe ich einige Erkenntnisse gehabt. Aber ich will eher nicht gefirmt werden, weil ich mich nicht wirklich dafür interessiere und es fällt mir schwer, es zu erklären, warum ich noch nicht dabei sein will.“

„Mir hat der Religionsunterricht geholfen zu glauben. Ich möchte mich firmen lassen, weil es für mich wichtig ist.“

„Ich will mich nicht anmelden, weil es mich nie wirklich interessiert hat, aber der RU hat mir sehr dabei geholfen, zu erkennen, was eine Firmung wirklich ist oder warum es sie gibt.“

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern, dass sie gerade in dieser Zeit die Kraft der Firmung neu für sich entdecken und erfahren.

Religionslehrerin
Christa Gradwohl



Ein Augenblick

Ein kurzer, aber doch kraftvoller Augenblick ist der Moment, wenn Menschen mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist, besiegelt werden. Für 29 Jugendliche war es am 18. Oktober soweit. Nach einer „Herzenspredigt“, als die sie von manchen Mitfeiernden empfunden wurde, konnten sie nach der situationsbedingten Verlängerung der Firmvorbereitung von Pfarrer Josef Windisch das Firmesakrament empfangen. Obwohl, oder vielleicht gerade aufgrund so mancher Umstände und Einschränkungen, wurde eine berührende und in die Tiefe gehende Hl. Messe mit der Firmspendung gefeiert. Ein herzliches Danke allen, die dabei unsere Firmlinge mit ihrem Gebet zu Hause begleitet haben.

Wir bitten Sie, liebe Pfarrbevölkerung, auch unsere neuen Firmkandidaten und Firmkandidatinnen mit Ihrem Gebet in der vor uns liegenden Zeit der Firmvorbereitung zu begleiten.

So manches im Ablauf ist noch offen, weil wir nicht sagen können, was wann wie erlaubt und durchgeführt werden kann. Gemeinsam wollen wir uns mit der Hilfe des Heiligen Geistes auch diesen Herausforderungen stellen.

Das Firmteam



Alle Feiern und Veranstaltungen (Seite 8 und 11) können nur unter den jeweils aktuell geltenden, staatlichen und diözesanen Vorgaben stattfinden. Bitte beachten Sie dazu die Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage.

Eucharistische Anbetung

Jeden Donnerstag in Fernitz und jeden Freitag in Kalsdorf (außer Herz Jesu Freitag) vor der Hl. Messe Aussetzung des Allerheiligsten und Stille Anbetung Beginn: 16 Uhr (siehe Wochenplan)

Katholische Männerbewegung



32. KMB-Besinnungsvormittag

zum Thema „Gedanken zu unserer Zeit – GESELLSCHAFTLICH, POLITISCH UND KIRCHLICH“

4. Fastensonntag, 14. März 2021

08:30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Fernitz anschl. Vortrag und Diskussion im VAZ Fernitz-Mellach mit Msgr. DDr. Michael Landau, Präsident der Caritas Österreich



Familien-Gottesdienste

Hl. Abend, 24.12.; Schritte zur Krippe, ab 13:30 Uhr (siehe Seite 3)
Mittwoch, 6.1., Fest Hl. 3 Könige, 10 Uhr
Sonntag, 31.1., 10 Uhr

Pfarre Fernitz

Jeden letzten Montag im Monat

18 Uhr: Gebetsstunde mit eucharistischer Anbetung und Gebet für geistliche Berufe

Jeden 13. des Monats

17:30 Uhr: Rosenkranzgebet
18:00 Uhr: Wallfahrergottesdienst

Kinderflohmarkt im VAZ

Samstag, 20. März 2021
7:30 Uhr – 13:00 Uhr; Tischmiete € 8

Katholische Frauenbewegung

Aktion Familienfasttag

Sonntag, 28. Februar 2021, 10 Uhr
Hl. Messe, anschließend Suppenessen am Kirchplatz



Bitte um Ihre Unterstützung

Vier Ausgaben des Kalsdorfer Pfarrblattes bekommen sie im Jahr nach Hause und erhalten so einen informativen Überblick des Pfarrlebens. Mit dem beigelegten Zahlschein in dieser Ausgabe bitten wir um Ihre finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten. Mit Ihrer Spende anerkennen Sie auch die Arbeit des Pfarrblattteams und die der zahlreichen AusträgerInnen, die ehrenamtlich geleistet wird.

Wir sagen ein herzliches Danke und „Vergelt's Gott“.

Eine Spendeneinzahlung ist mit beigelegtem Erlagschein oder Überweisung möglich:

Röm.Kath.Pfarramt IBAN: AT 98 3847 7000 0502 7297

Bei der Raiffeisenbank Region Graz-Thalerhof



... Tritt ein, du Spender aller Seligkeiten
in unser Herz und Haus, in Volk und Land,
hilf, dass wir glaubend Dir den Weg bereiten,
und mit dir wandern Hand in Hand. ...



Brauchtum

Dreikönigsumzüge, Dreikönigsspiele und auch das Dreikönigssingen bereichern das christliche Brauchtum über Jahrhunderte hinweg. Von diesen Bräuchen ist das „Dreikönigssingen“, besser bekannt als „Sternsingen“ erhalten geblieben. Es ist sicher ein Highlight des katholischen Festtagskalenders.

*[Das Sternsingen hat seinen Ursprung in vorchristlichen Bräuchen. In den Raunächten wurde in Häusern und Ställen geräuchert, um Mensch und Tier vor dem Einfluss böser Geister zu schützen. Die finstere Zeit der Wintersonnenwende wurde als bedrohlich und lebensfeindlich erfahren. Der Sehnsucht nach Licht, Wärme und Lebenskraft wurde in vielfältigen Bräuchen Ausdruck verliehen. Das Neujahrsansingen gilt als eine der Wurzeln des christlichen Dreikönigssingens. Die Bräuche um den Jahreswechsel wurden christianisiert. Das war gar nicht schwierig, da die Lichtsymbolik, die ihnen innewohnte, sehr gut zur Geburt Christi (= Licht der Welt) passte. Die Figuren der Heiligen Drei Könige inspirierten die Menschen von Beginn an. Bis zur heutigen Zeit sind traditionellerweise drei Könige und ein Sternträger unterwegs, um die Geburt Christi zu verkünden.]**

Die Sternsingeraktion wird von der Katholischen Jungschar in ganz Österreich, in fast allen Pfarren durchgeführt. 85.000 Kinder ziehen von Haus zu Haus, verkünden die Botschaft von der Geburt Jesu und sammeln Spenden für notleidende Menschen für Projekte in Ländern des globalen Südens.

Hannes Strmsek

Quellen:* Wetter H.: Heischebräuche und Dreikönigsumzug im deutschen Raum, Wiesbaden 1933, S.118, Hilfswerk der Katholischen Jungschar.

Sternsingen 2021 – ABER SICHER!

Das Corona-Virus hat unser Leben in vielen Bereichen verändert und es wird nicht möglich sein, das Sternsingen flächendeckend mit der „klassischen“ Tour von Haus zu Haus durchzuführen.

Doch gerade in dieser Zeit möchten wir Ihnen den weihnachtlichen Segen für das neue Jahr bringen, als christliches Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts.

Deshalb planen wir eine an die Gegebenheiten angepasste Sternsingeraktion NEU und möchten Ihnen auf halbem Wege entgegenkommen. An verschiedenen Orten, großen Plätzen oder in Wohnsiedlungen werden zu bestimmten Zeiten unsere Könige und Königinnen den Segen überbringen, wo dann auch die Möglichkeit zum Spenden besteht. Damit wollen wir die rund 500 Sternsingerprojekte in den Armutsregionen der Welt unterstützen, denn diese brauchen unsere Hilfe mehr denn je.

Wer beim Sternsingen vom 2. bis 6. Jänner mitmachen möchte, meldet sich bitte in der Pfarrkanzlei (03135/52534), am liebsten schon als vollständige Familien- oder Freundesgruppe, die sich sowieso trifft. Aktuelle Infos zur Sternsingeraktion sind spätestens ab 24.12. auf unserer Homepage und in den Schaukästen vor der Kirche zu finden.

Spendenmöglichkeit per Zahlschein oder Online:

Dreikönigsaktion / KJS Diözese Grazer-Seckau

AT56 3800 0000 0030 4501



7 ERMUTIGUNGEN

... aus spirituellen Traditionen, die uns den Lockdown-Alltag erleichtern können.



ENTDECKE GUTE RITUALE:
Die Mahlzeit segnen. Tisch decken, nicht stehend essen. Sich bewusst hinstellen „Ich stehe vor dir o Gott, um mich heute von dir beschenken zu lassen.“



BLEIBE IN VERBINDUNG:
Telefonieren, Skypen, WhatsApp – täglich zumindest einen Menschen anrufen – einfach so.



STELLE DICH DEN ÄNGSTEN:
Angst gehört zu unserem Leben und sie ist eine Freundin, weil sie mich auf etwas aufmerksam macht. Wann wird meine Angst zur Panik?



STRUKTURIERE DEN TAG:
Halte kurz inne, wenn die Kirchenglocken läuten, atme ein paar mal bewusst ein und aus, danke für die guten Momente des Tages.



FEIERE DEN MOMENT:
Achtsamkeit im Jetzt. Achte auf den Atem und versuche das Tun (gehen, kochen, arbeiten) mit dem Atem zu verbinden.

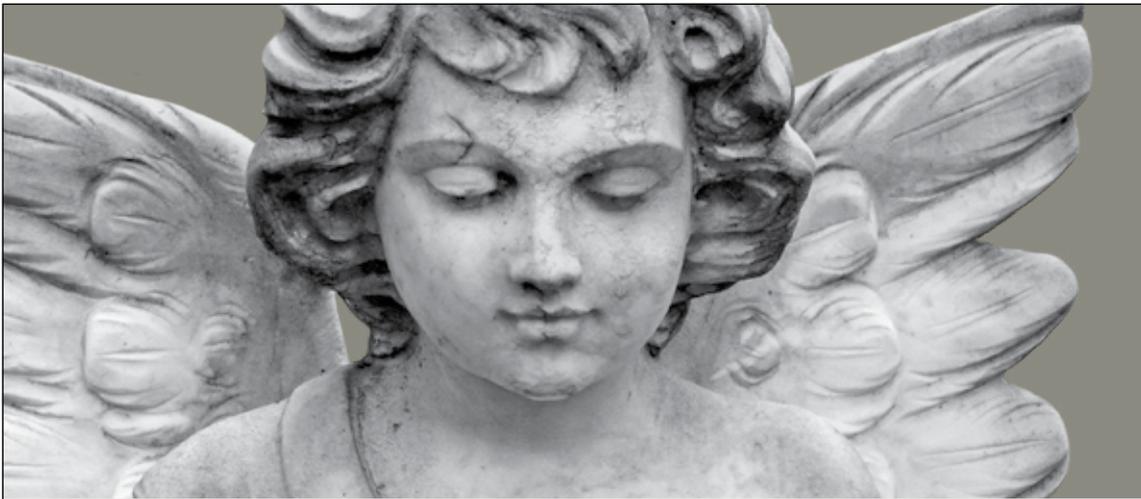


FASSE GUTE GEDANKEN:
Auf die eigenen Gedanken achten, kreativ werden, was gute Gedanken fördert: Musik, Kunst, Spazieren, Natur, ...



BEHALTE DEINEN HUMOR:
In Zeiten der Anspannung und Gereiztheit hilft es, anderen mit Milde und Humor zu begegnen. Lächle über dich selbst!

Zusammenstellung nach Prof. Martin Rötting, Salzburg, Grafiken: flaticon.com



0 BIS 24 UHR

BEGLEITUNG IST VERTRAUENSsache

Täglich von 0 bis 24 Uhr. Das einzige Bestattungsunternehmen der Region mit eigener Feuerhalle.



BESTATTUNG KALSDORF

Filiale der Bestattung Graz GmbH
Rene Kainz | Hauptstraße 111 | 8401 Kalsdorf
Tel.: 03135 52 4 63 | Mobil: +43 664 264 29 19
bestattung_kalsdorf@holding-graz.at

Mehr Information unter www.holding-graz.at/bestattung

Foto: istock | Bezahle Anzeige



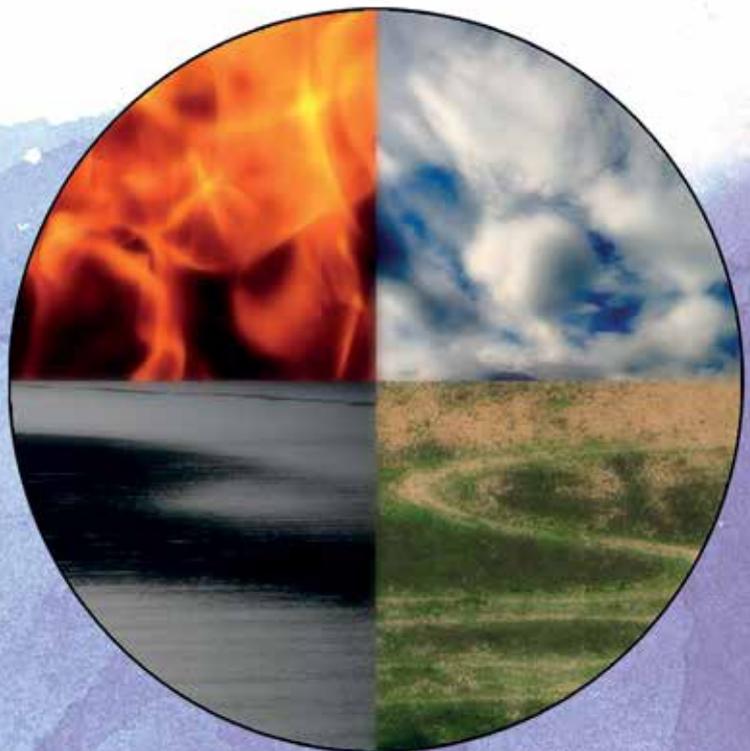
Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.

Johann Wolfgang von Goethe

Tel.: 03135 / 54 6 66

Ortsried 7
8401 Kalsdorf

www.bestattung-wolf.com



24h
täglich

Sieglinde Ott 78 J.
 Josef Strablek 89 J.
 Eleonore Brandl 91 J.
 Ingeborg Spanitz 81 J.
 Manfred Krankenedl 47 J.
 Josefine Heigl 79 J.
 Anna Gutmann 79 J.
 Sylvia Wolf 79 J.

Taufen

Una Luana Bertsch
 Maya Paukenhaider
 Oskar Tendl
 Alexander Michael
 Pirchegger



Ein „Stern der Hoffnung“

Das ist die jährliche Spendensammlung von Sei So Frei im Advent.

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit rücken wir ein Projekt aus einem unserer Partnerländer in den Mittelpunkt, das uns in diesem Jahr besonders am Herzen liegt.

Heuer sind es die Holzspäröfen in Guatemala. Sie tragen wesentlich zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Familien in unserem Projektgebiet bei und sind somit fundamentaler Bestandteil einer positiven und nachhaltigen Entwicklung in der Region

Mehr Infos & direkt online spenden unter:
ooe.seisofrei.at

Alle Feiern und Veranstaltungen (Seite 8 und 11) können nur unter den jeweils aktuell geltenden, staatlichen und diözesanen Vorgaben stattfinden. Bitte beachten Sie dazu die Informationen am Wochenplan, im Schaukasten oder auf der Homepage.

Regelmäßige Gottesdienstordnung:

Dienstag 9:00 Uhr: Frühmesse, außer jeden 1. Dienstag im Monat
 18:00 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche (statt Großsulz)
 Mittwoch 9:00 Uhr: Hl. Messe in FERNITZ
 Freitag 17:30 Uhr Beichtgelegenheit nach telefonischer Vereinbarung
 18:00 Uhr: Abendmesse
 jeden 1. Freitag im Monat Herz-Jesu-Freitag mit Anbetung und eucharistischem Segen
 Samstag 18:00 Uhr: Vorabendmesse in Fernitz

**Sonntag/Feiertag 8:30 Uhr: Hl. Messe in Fernitz
 10:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf**

Wallfahrt zum 13. des Monats in Fernitz

17:30 Uhr: Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
 18:00 Uhr: Heilige Messe mit anschl. Lichterprozession

Fußwallfahrt von Kalsdorf nach Fernitz

Treffpunkt Kapelle Großsulz um 16:20 Uhr
 Treffpunkt Bildstock Kalsdorf um 17:00 Uhr

Adoratio in Kalsdorf:

Mi, 18:00 Uhr: 10.02.;
 in Fernitz: 20.01.; 10.03.;

„Stille Anbetung“

Jeden Freitag von 17:00 bis 18:00 Uhr
 Derzeit von 15 – 16:45 Uhr!

Bibelrunde:

Di, 18:00 Uhr: 12.01., 9.02., 9.03.;

Gottesdienst im Pflegeheim Amicalis:

Do, 15:00 Uhr: 28.01., 25.02., 25.03.;

Treffen der KFB im Pfarrheim:

Di, 18:00 Uhr: 19.1., 16.2., 16.3.,

Treffen der Seniorenrunde im Pfarrheim:

Derzeit in Pause

Offener Gebetskreis im Pfarrheim:

Di, 19:00 Uhr: 26.1., 23.02., 30.03.;

„Zwergertreff“ Eltern-Kind Treffen

Mittwoch 14-tägig (ausgenommen Ferien)

Ministrantenstunde 14-tägig

Termine für die Taufzeiger

in der Sonntagsmesse oder jeden dritten Samstag im Monat um 11:00 Uhr: 16.01., 20.02., 20.03.;

Dezember 2020

Fr 18.12. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

So 20.12. 4. Adventssonntag
 10:00 Uhr: Heilige Messe

Do 24.12. Heiliger Abend

Schritte zur Krippe – siehe Seite 3
 22:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier zur Geburt Christi mit Chor Effata

Fr 25.12. Christtag

10:00 Uhr: Heilige Messe zum Hochfest der Geburt Christi

Sa 26.12. Fest des Hl. Stephanus

10:00 Uhr: Heilige Messe mit Segnung von Salz und Wein

So 27.12. Fest der Heiligen Familie

10:00 Uhr: Heilige Messe

Do 31.12. 18:00 Uhr: Jahresdankgottesdienst mit Te Deum und eucharistischem Segen

Jänner 2021

Fr 1.01. Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria

10:00 Uhr: Hl. Messe in Fernitz
 18:00 Uhr: Hl. Messe in Kalsdorf

Mi 6.01. Heilige Drei Könige – Erscheinung des Herrn

10:00 Uhr: Familiengottesdienst mit den Sternsängern

So 24.01. 10:00 Uhr: Heilige Messe

„Sonntag des Wortes Gottes“

So 31.01. 10:00 Uhr: Familiengottesdienst

Februar 2021

Di 2.02. Mariä Lichtmess

18:00 Uhr: Heilige Messe mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

So 14.02. Faschingssonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe musikalisch gestaltet von Chor Effata

Mi 17.02. Aschermittwoch

18:00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Aschenkreuzauflegung

So 21.02. 1. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

So 28.02. 2. Fastensonntag – Familienfasttag

10:00 Uhr: Familiengottesdienst, anschl. Fastensuppenessen (KFB)

Kreuzwegandachten in der Pfarrkirche jeden Fastensonntag abwechselnd um 9:15 und 18 Uhr

März 2021

So 7.03. 3. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

So 14.03. 4. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe
 Dekanatlicher Besinnungstag in Fernitz

Fr 19.03. 18:00 Uhr: Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten 3 Monate

So 21.03. 5. Fastensonntag

10:00 Uhr: Heilige Messe

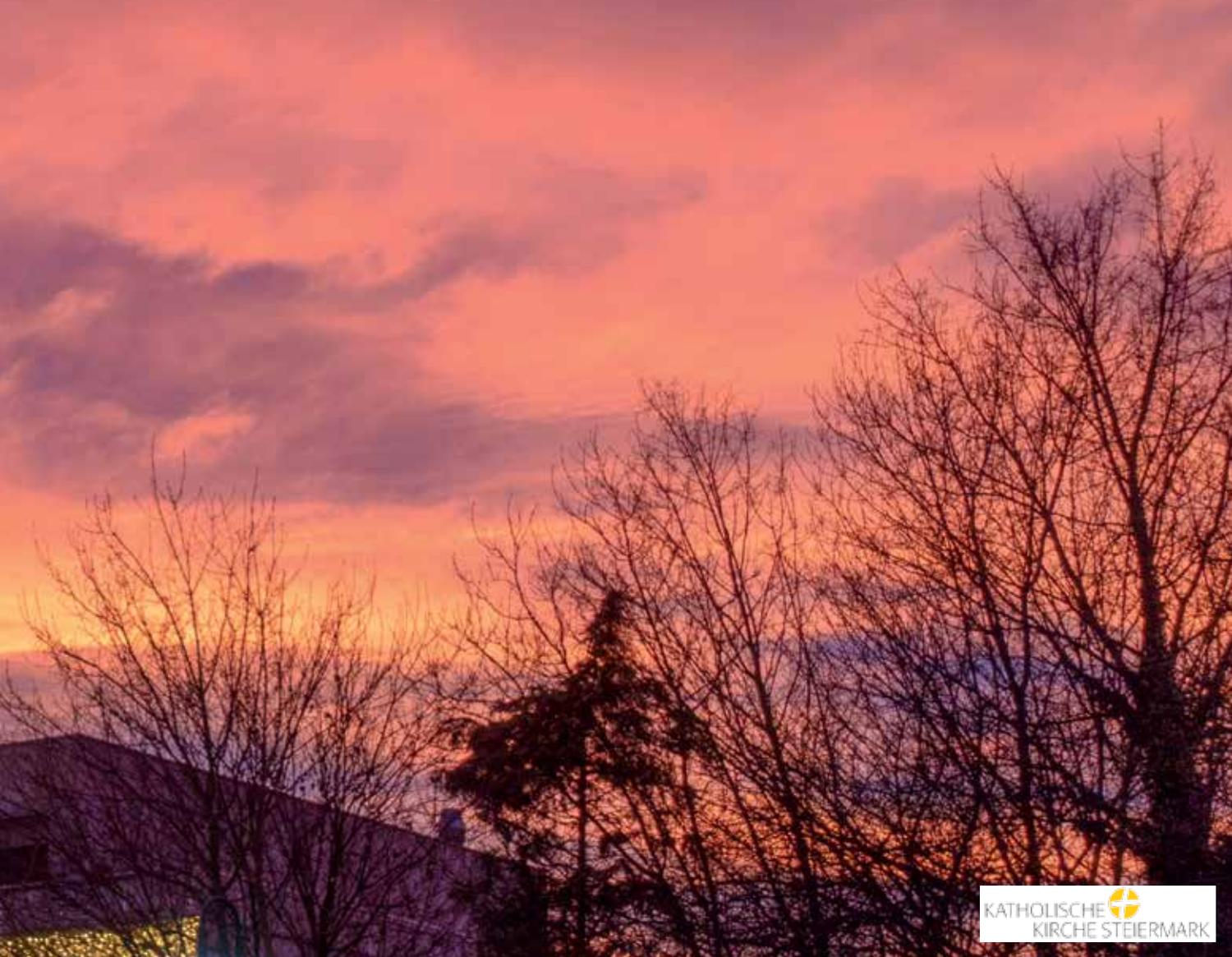


Erntedankfest



... Gib, dass wir hoffend in die Ferne blicken,
auf dich allein, dem wir zu eigen ganz:
kein irdisch Ding soll uns das Ziel verrücken,
bis wir dich schau'n in deines Reiches Glanz.

(Hans Brüggemann)



KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK



*Weltmission-
Familiengottesdienst*



*Adventkranz-
segnung*

